

Marktgemeinde Neuberg an der Mürz



Die 275 km² große Marktgemeinde Neuberg an der Mürz liegt im Nordosten der Steiermark im politischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag und besteht aus den vier Ortsteilen (Katastralgemeinden) Neuberg an der Mürz (33 km²), Kapellen (45 km²), Altenberg an der Rax (58 km²) und Mürzsteg (84 km²). Weitere Katastralgemeinden sind Frein an der Mürz (24 km²) und Krampen (31 km²).

Große Teile der Marktgemeinde werden vom Landschaftsschutzgebiet Naturpark Mürzer Oberland eingenommen, der Hauptort selbst ist Neuberg an der Mürz. Einwohner: 2.301 | Seehöhe: 730m (Neuberg), 2007 m (Heukuppe, Rax)

Geschichte

Erste steinzeitliche Funde menschlicher Besiedlung in der Region konnten in der Bleiweißgrube (frei zugängliche Höhle) in Kapellen nachgewiesen werden.

Historisch gesehen entwickelten sich Neuberg an der Mürz sowie die Nachbarorte aus der Zisterzienserbatei Stift Neuberg, welche 1327 von Herzog Otto dem Fröhlichen hier gegründet wurde. 166 Jahre lang, von 1330 bis 1496, wurde die gotische Hallenkirche errichtet, bedingt durch die Pest und eine Heuschreckenplage also mit einiger Verzögerung.



Blick auf das Stift Neuberg und das Neuberger Münster

Dafür verfügt die Kirche mit ihrem aus rund 1.100m³ Lärchenholz erbauten Holzdachstuhl über den bedeutendsten seiner Art im gesamten deutschsprachigen Raum! Bereits im 15. Jahrhundert entwickelte sich in Neuberg und Umgebung eine Kleinenindustrie, die dem Tal zu einem unerwarteten wirtschaftlichen Wohlstand verhalf. Damit verbunden war auch die Wald- und Forstwirtschaft (Köhler, Schmelzöfen) ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der gesamten Region.



Rax und Schneeealm

1786 hob Kaiser Joseph II. die Zisterzienserbatei auf. Dennoch konnte die Abtei ihren mittelalterlichen Charakter bewahren und gilt daher heute als einzigartigste Sehenswürdigkeit in der Steiermark.

Die Revolution von 1848 hatte dann für das gesamte Tal unerwartete Auswirkungen. Denn als Folge dieser Unruhen durfte die kaiserliche Familie nicht mehr im Wienerwald jagen. Als Ausweichziel fand Kaiser Franz Joseph I. den Südsüdtrakt des Stiftes in Neuberg und ließ es als kaiserliches Jagdschloss adaptieren. 1870 wurde dann zusätzlich in Mürzsteg ein weiteres Jagdschloss errichtet, in dem auch u. a. der russische Zar Nikolaus II. als Gast von Franz Joseph I. verweilte – heute ist dieses Jagdschloss der Sommerstz und 2. Amtssitz des Österreichischen Bundespräsidenten.



Blick auf Mürzsteg und das kaiserliche Jagdschloss

Zu dieser Zeit blühte auch die Eisen- und Stahlindustrie mit großen Erzabbaustätten vor allem in Altenberg an der Rax auf. Das zur Erzaufbereitung nötige Brennholz wurde über europaweit einzigartige sogenannte Trifflanlagen entlang der Mürz zu den Schmelzöfen transportiert. Eine eigene Eisenbahnlinie von Mürzzuschlag bis Neuberg, 1879 für den allgemeinen Verkehr freigegeben, sorgte für den Warentransport. Hier befand sich einst auch der größte Dampfhämmer der gesamten Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Doch als die Erzvorkommen im nahen Altenberg an der Rax erschöpft waren, musste auch die Eisenproduktion am Beginn des 20. Jahrhunderts stillgelegt werden.



Bergwerkmuseum Montanarum in Altenberg an der Rax

Auch der Tourismus sollte in dieser Zeit erstmals die Region rund um Neuberg an der Mürz erreichen. Denn natürlich strahlte die nahe Eisenbahn über den Semmering (UNESCO Weltkulturerbe, eröffnet 1854) bis hierher aus. Und so kam es auch, dass 1892 das nahe Stilleck als erster Alpenpistal überhaupt mit Skilern bestiegen wurde und dass 1896, nach einem schweren Lawinenunglück auf der steirischen Raxseite bei Altenberg an der Rax, hier in der Region die ersten Bergrettungsstellen der Welt gegründet wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelten sich die vier Gemeinden Neuberg an der Mürz, Mürzsteg, Altenberg an der Rax und Kapellen immer mehr zu touristischen Zentren. Denn die Almen und ausgedehnten Berggebiete brachten Wanderer, Sommerfrischler und Erholungsuchende vor allem aus dem Großraum Wien hierher.

1977 setzten die Neuberger Kulturtage, welche sich aus Orgelkonzerten entwickelt hatten, einen kulturellen Schwerpunkt für die gesamte Steiermark und darüber hinaus. Doch auch die Jagd sowie die Wald- und Forstwirtschaft blieben wichtige Wirt-



Neuberger Kulturtage

schaftsfaktoren für die Region, gehört doch die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz zu den walдреichsten Gebieten Österreichs! 2003 wurde von den vier Kommunen gemeinsam der Naturpark Mürzer Oberland gegründet, der heute als wichtiger regionalwirtschaftlicher Faktor viele Aktivitäten stetzt. So etwa als Veranstaltung den in der gesamten Steiermark einzigartigen Steirischen Zauberalwud oder zahlreiche naturschutzrelevante sowie touristische Initiativen.



Falkensteinalm

Seit 2015 bilden die vier ehemaligen Gemeinden Kapellen, Mürzsteg, Altenberg an der Rax und Neuberg an der Mürz die jetzige Markt- bzw. Großgemeinde Neuberg an der Mürz.

Text 01 A. Steingger, Ausflugsführerin Mürztal – Mariazeiler Land, Kral Verlag 2023

Veranstaltungsorte der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz

Festsaal im ehemaligen Stift Neuberg an der Mürz, Kontakt über die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz

Historisches Bahnhofsgebäude Neuberg an der Mürz, Kontakt über den Ver-ein Neuberger Bahnhof – Miteinander gestalten und über die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz



Historischer Bahnhof in Neuberg an der Mürz

VAZ (Veranstaltungszentrum) in Kapellen, Kontakt über die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz; ca. 180 Sitzplätze mit Tisch und Sessel ca. 300 Sitzplätze bei Bestuhlung

Saalgroße durch Trennwand halbiertbar (für kleinere Veranstaltungen)
Komplett eingerichtete Gastküche (Bewirtung von bis zu 200 Personen möglich)
Galerie mit Überblick auf den Saal, auch für Stimmlichkeiten geeignet
Bühnenbereich variabel zwischen 20 m² und 50 m²
Großeinwand, Videobeamer, DVD und Videoplayer, komplette Tonanlage

Die Unternehmen in der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz

Allgemeine Versorgung, Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe in Neuberg an der Mürz auf einen Blick
www.mueroerobeland.at/naturpark/betriebe-im-naturpark

Medizinische Dienste
www.neuberg-muerz.gv.at/infrastruktur/aerzte

Bankstellen in Neuberg an der Mürz, Bankomat:
Raiffeisenbank Mürztal – Neuberg an der Mürz
Tel. +43 3852 2658, www.raiffeisen.at/muertal
Mariazeiler Straße 1, 8692 Neuberg an der Mürz, nur SB-Servicecenter!
Sparkasse Mürzzuschlag AG Neuberg an der Mürz
Tel. +43 5 0100 37303, www.sparkasse.at/muerzzuschlag
Hauptstraße 22, 8692 Neuberg an der Mürz

Lebensmittelmarkt in Neuberg an der Mürz mit benachbartem, rund um die Uhr zugänglichem, Verkaufsautomat (regionale Produkte, Speiskammer)
Hauptstraße 18, 8692 Neuberg an der Mürz

Trafik in Neuberg an der Mürz
Hauptstraße 8, 8692 Neuberg an der Mürz

Tankstelle in Neuberg an der Mürz
Lahnstettl Bundesstraße, 8692 Neuberg an der Mürz

Greißlerei in Mürzsteg
Mürzsteg 4, 8693 Mürzsteg
Greißlerei wird vom Kinderhotel Appelhof mitbetreit, www.appelhof.at

Schulen und Kinderbetreugungsstätten in Neuberg an der Mürz

Kinderkrippe Neuberg an der Mürz
Hauptstraße 19a, 8692 Neuberg an der Mürz
Tel. +43 3857 8202-52, kinderkrippe@neuberg-muerz.gv.at

Kindergarten Neuberg an der Mürz
Hauptstraße 19a, 8692 Neuberg an der Mürz
Tel. +43 3857 8202-72, @bildung-neuberg.at, www.bildung-neuberg.at

Kindergarten Kapellen
Bahnhofstraße 1, 8691 Neuberg an der Mürz
Tel. +43 3857 8202-50, kiga-kap@neuberg-muerz.gv.at

Viktor Kaplan Volksschule Neuberg an der Mürz
Hauptstraße 19a, 8692 Neuberg an der Mürz
Tel. +43 3857 8202-72, @bildung-neuberg.at, www.bildung-neuberg.at

Ortsbücherei in der Viktor Kaplan Mittelschule Neuberg an der Mürz
www.neuberg-muerz.gv.at/leben-in-neuberg/bildung/ortsbuecherei

Pfarrneuberg an der Mürz

pfarre.neuberg@gmx.at, www.neuberg.graz-seckau.at
Hauptstraße 24, 8692 Neuberg an der Mürz
Tel. +43 3857 8225 bzw. +43 676 87426327

Öffnungszeiten Münster:

Sommer 09.00–19.00 Uhr, Winter 09.00–15.00 Uhr

Information zu den Führungen im Münster und im Kreuzgang:
Montag–Freitag 09.00–11.02 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Tel. +43 676 87426327



Der berühmte Kreuzgang im Neuberger Münster

Wichtige Dienste und Notrufnummern

Postpartnerstelle im Naturparkbüro: +43 3857 8321
Postzentrale in Mürzzuschlag: +43 800 010100

Notrufnummern

Polizei: 133
Feuerwehr: 122
Rettung: 144
Bergrettung: 140
internationaler Notruf: 112
Lawinenwarndienst: +43 664 8105928

Störungsdienste

Gas: +43 800 800-128 bzw. +43 800 888-088 (Mürzsteg)
Strom: +43 316 90555
Fernwärme: +43 800 8080-20 (Neuberg an der Mürz)
Wasser: +43 3857 8202-91
Kanal: +43 3857 8202-92
Kabel TV und Internet: +43 3857 20550

Wetterdienst, Webcams

www.mueroerobeland.at/wetter-und-webcams/



Anreise mit dem RegioBus Linie 189

Anreise

Buslinie 189 Mürzzuschlag – Kapellen / Altenberg an der Rax - Neuberg an der Mürz – Mürzsteg – Frein - Mariazeil
Infofonelen +43 50 678910
www.verbundlinie.at/de/fahrplan/fahrplaene/fahrplandownload-pdf

ÖBB-Fahrpläne für Mürzzuschlag
www.oebb.at/de/fahrplan

Wanderbusse, „Bahn zum Berg“
www.bahn-zum-berg.at/muerzzuschlag

Naturpark Taxi
+43 3857 20170

Stressfrei anreisen
www.mueroerobeland.at/wohin-mit-dem-auto

Anreise mit dem PKW
Von Wien über den Semmering und Mürzzuschlag nach Neuberg an der Mürz
Von Graz über Bruck an der Mur und Mürzzuschlag nach Neuberg an der Mürz
Von St. Pölten über Mariazeil nach Neuberg an der Mürz
Von Linz bzw. Salzburg über Liezen, Leoben, Bruck an der Mur und Mürzzuschlag nach Neuberg an der Mürz

Der Naturpark Mürzer Oberland

Im Nordosten der Steiermark befindet sich, umgeben von den knapp über oder knapp unter 2.000 m hohen Berggipfeln von Rax, Schneeealm, Veitsch und den Mürzsteger Alpen das Landschaftsschutzgebiet Naturpark Mürzer Oberland. Ausgedehnte Wälder, weitläufige Almen, tiefe Flusstäler und die mächtigen Felswände der Kalkgebirge kennzeichnen diese Natur- und Kulturlandschaft am Oberlauf der Mürz.



Am Oberlauf der Mürz

Diese entspringt hier aus zwei Quellen nördlich der Schneeealm und fließt, wobei am Amts- und Sommerstz des Österreichischen Bundespräsidenten in Mürzsteg und vorbei auch am Neuberger Münster mit dem eindrucksvollen ehemaligen Stift, in Richtung Mürzzuschlag auf der steirischen Seite des Semmering.

Der Naturpark Mürzer Oberland wurde 2003 gegründet und hat eine Größe von 226 km². In ihm befinden sich zwei Naturparkschulen sowie zwei Naturpark-Kindergärten.

Besonderheiten

- Schneealmplateau, größtes zusammenhängendes Almgebiet der nördlichen Kalkalpen
- Ramsar Naturschutzgebiet Naßköhr-Moore
- Karstgebiet Rax / Heukuppe und Predigtstuhl
- Schwemkegel Steinalp – Kalte Mürz (Mürz-Ursprung)
- Kalte Mürz (Mürz Ursprung)
- Naturdenkmal Wasserfall „Zum Toten Weib“
- Erster Erlebnisweg Österreichs zum Thema Klimawandel
- Neuberger Natur- und Kulturwandweg
- Montanmuseum Altenberger Erzberg
- Tirol Rundwanderweg
- Weg zu Vielfalt
- Schauberger Trifflanlage mit Tunnelkino
- Wald der Sinne
- Höhle Bleiweißgrube



Wald der Sinne

Die vier allgemeinen Naturpark-Leitthemen Naturschutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung werden im Naturpark Mürzer Oberland durch spezielle Positionierungen in den Bereichen

- Erhalt der Biodiversität im alpinen Raum
- Klimawandelanpassung
- Jagd- und Forstwirtschaft als regionaler Wirtschaftsfaktor
- Quellschutz (l. Wiener Hochquellenwasserleitung im Bereich Rax und Schneeealm)
- Besucherlenkung
- nachhaltiger Tourismus
- Naturvermittlung und Natumuseum definiert.



Am Erlebnisweg Klimawandel, dem ersten Wanderweg in Österreich zum Thema Klimwandel

Naturpark Shop online

Naturpark-Spezialitäten vom Styra Beef bis zur Kaiserhof Glasmanufaktur:
www.mueroerobeland.at/naturparkshop

Naturpark-Partnerbetriebe und Naturpark-Spezialitäten

Naturpark-Partnerbetriebe sind Botschafer der Naturpark-Philosophie. Sie verbreiten das Bewusstsein für den Naturpark. Der Gast erfährt, dass er durch seinen Aufenthalt einen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft leistet. Gastgeberinnen und Gastgeber sind Experten für die Vermittlung von Naturführungen und Naturerlebnissen im Naturpark.

Naturpark-Partnerbetriebe arbeiten in regionalen Netzwerken und nutzen diese für die eigene Entwicklung.

Der gesunde Lebensraum, gesundes Bewegung, gesundes Wohnen und gesundes Essen (Naturpark-Spezialitäten, Slow Food) sind zentrale Anliegen der Naturpark-Partnerbetriebe.

Naturpark-Partnerbetriebe verpflichten sich den Kriterien des Arbeitsabkommens, welche alle 3 Jahre erneut qualitätsgeprüft werden.

- Hotel und Gasthof Freinerhof, www.freinerhof.at
- Kinderhotel Appelhof, www.appelhof.at
- Gasthof Schaffner, www.gasthofschaffner.at
- Landgasthof Altenbergerhof, www.altenbergerhof.at
- Teichwirt Urani, www.teichwirt-urani.at
- Waxriegelhaus, www.waxriegelhaus.at
- Urlaub am Bauernhof, Michlbauernhof, www.michlbauern-holzert.at
- Kaiserhof Glasmanufaktur, www.kaiserhof-glas.at
- Wald der Sinne, www.wald-der-sinne.com



Kaiserhof Glasmanufaktur

Unter der Marke „Österreichische Naturpark-Spezialitäten“ werden nicht nur kulinarische Besonderheiten vermarktet, sie stehen auch für die Vielfalt der Lebensräume, die durch diese Form der Bewirtschaftung erhalten bleiben.

- Imkerei Christian Schabaleitner, chrlschabaleitner.96@gmail.com
- Bickläserei Lungbauer, sennerreilungkas.at
- Michi's frische Fische, servus@michis-frische-fische.at
- Imkerei Renate Wiltchnigg, renate-wiltchnigg@gmail.com
- Imkerei Karl Scheffinger, scheffingerkarl@gmail.com
- Hansl von Barbara Holzer, barbara@wald-der-sinne.com
- Imkerei Gerhard Schögg, gerhard.schoegg@ednnet.at

Die Naturjuwel im Naturpark Mürzer Oberland

Naturjuwelle sind besondere Lebensräume in der Kulturlandschaft, Einzelschöpfungen der Natur und kulturhistorische Besonderheiten.

Im Naturpark Mürzer Oberland bzw. in der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz gibt es fünf Naturjuwelle sowie das Naturdenkmal „Wasserfall zum Toten Weib“. Alle diese Naturschönheiten liegen an Wanderwegen, sind daher zu Fuß erreichbar. Leider ist das Naturjuwel Roßlochklamm aus Sicherheitsgründen nicht mehr öffentlich zugänglich!

Zusätzlich befindet sich an der Landesgrenz NO – Steiermark, nur wenige Kilometer außerhalb des Naturparks Mürzer Oberland, der Lahnstättler Urwald. Der Lahnstättler Urwald ist ein naturbelassenes Waldgebiet am Südhang des Gippel-Göllner-Gebietes an der niederösterreichisch-steirischen Grenze. Er umfasst eine Fläche von 23 Hektar und wurde noch nie forstwirtschaftlich genutzt.

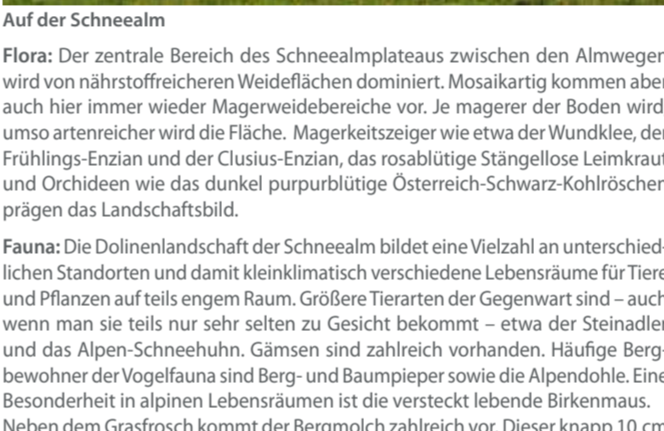
Er besteht aus bis zu 600 Jahre alten Bäumen, mächtigen, 350 Jahre alten Tannen, wildwuchernden Farnen und seltenen europäischen Orchideenarten. Der Wald steht seit 1905 unter Naturschutz.

Naturjuwel Schneeealmplateau

Die Schneeealm mit ihrem Plateau ist ein großer Bergstock, der zu den nordöstlichen Kalkalpen gehört – somit liegt ein basisches Ausgangsgestein vor. Die höchste Erhebung ist der Windberg mit 1903 m Seehöhe.

Dieser liegt im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet. Die Talorte sind Frein im Nordwesten, Mürzsteg im Westen, Neuberg an der Mürz im Südwesten, Kapellen im Süden, Altenberg an der Rax im Südosten, Hinternaßwald im Nord-osten und Naldwäld im Norden.

Die Schneeealm ist ein weitläufiges und landschaftlich abwechslungsreiches Kalkplateau, das an seinen Rändern teilweise sehr steil abfällt. Von der gesamten Hochfläche, die mit 35 km² angebeht wird, liegt rund ein Fünftel oberhalb der Baumgrenze. Durch das Erhalten der traditionellen Almwirtschaft, mit mehr Beweidung und Mahd, können diese wertvollen Lebensräume geschützt und gefördert werden. Jedoch stellt der Klimawandel mit dem Verlust des alpinen Offenlandes durch das Steigen der Baumgrenze eine zu erwartende Bedrohung für diese Arten dar.



Auf der Schneeealm

Flora: Der zentrale Bereich des Schneeealmplateaus zwischen den Almwegen wird von nährstoffreicheren Weideflächen dominiert. Mosaikartig kommen aber auch hier immer wieder Magerweidebereiche vor. Je magerer der Boden wird, umso artenreicher wird die Fläche. Magerkeitszeiger wie etwa der Wundklee, der Frühlings-Enzian und der Cuscuta-Enzian, das rosablütige Stängellose Leimkraut und Ochtdänen wie das dunkel purpurblütige Österreich-Schwarz-Kohlrischen prägen das Landschaftsbild.

Fauna: Die Dolinenlandschaft der Schneeealm bildet eine Vielzahl an unterschiedlichen Standorten und damit ökoinklimatisch verschiedene Lebensräume für Tiere und Pflanzen auf teils engem Raum. Größere Tierarten der Gegenwart sind – auch wenn man sie teils nur sehr selten zu Gesicht bekommt – etwa der Steinadler und das Alpen-Schneehuhn. Gämsen sind zahlreich vorhanden. Häufige Bergbewohner der Vogelfauna sind Berg- und Baumpieper sowie die Alpendohle. Eine Besonderheit in alpinen Lebensräumen ist die versterkt lebende Birkenmaus. Neben dem Grasfrosch kommt der Bergmolch zahlreich vor. Dieser knapp 10 cm lange Lurch wandert früh im Jahr zu den Reproduktionsgewässern, welche oft nur aus kleinen Wasserläcken bestehen und hält sich dort bis in den frühen Herbst hinein auf. Ausbleibende Regen- und Schneefälle gefährden das Überleben dieser kleinen Lurche.

Naturjuwel Hinteralm Moor

Das Hinteralm Moor (Moor bei der Donauländlhütte) liegt wenige Kilometer südwestlich von Frein, am westlichen Ausläufer der Schneeealm auf rund 1420 m Seehöhe. Das Moor liegt in einer Wanne, die ehemals wassergefüllt war und über die Jahrhunderte biologisch verlandet ist, das heißt, dass die Pflanzen zunehmend die Wasserfläche zugewachsen haben.

Der Boden besteht heute aus mineralischen Bestandteilen und abgestorbenen Pflanzen, die aufgrund der Wassersättigung nicht abgebaut werden.

Heute stellt das Hinteralm Moor ein Übergangsmoor dar. Das bedeutet, dass sich das Moor von einem Flachmoor zu einem Hochmoor entwickelt. Somit hebt das Moor sich immer mehr aus der Wasserverandung über das Grundwasser heraus. Die Wasserversorgung erfolgt zunehmend nur noch über die Niederschläge.

Der Prozess, bis sich ein Hochmoor entwickelt hat, dauert Jahrhunderte. Ein Moor wächst ca. 1 mm pro Jahr in die Höhe, somit dauert es 1000 Jahre, bis sich ein ein Meter mächtiger Torfkörper entwickelt hat. Da sich das Moor immer mehr uhrglassförmig über die Umgebung hinaushebt, wird die Nährstoffversorgung über das Grundwasser zunehmend unterbrochen. Somit sind Hochmoore nährstoffarme, aber wasserreiche Lebensräume.

Das Moor ist leider durch den in früheren Zeiten stattgefundenen Vertritt des Weidviehs sowie dessen Dung (düngende Wirkung) noch immer geschädigt.
Flora: Dem Status eines Übergangsmoores entsprechend finden sich somit sowohl Arten der Hochmoore als auch der Kleinseggenriede, in den hochmoorartigen Bereichen dominieren die Torfmoose, weilers kommen hier Bürstling, Preiselbeere, Blau-Pfeifgras und Schnabel-Segge vor.

In den Bereichen mit Kleinseggen gedeihen Alpen-Brandlitch, Torfmoose und Alpen Fettkraut, das sich seinen Stiektöpfhaushalt durch Verdauung von Insekten aufbaut. Kleinere Teilbereiche des Moores sind mit almen „Kümmern“-Flechten bewachsen, die auf diesem nassen, nährstoffarmen Boden nur sehr langsam und kümmerlich gedeihen.



Auf der Hinteralm

Fauna: Tierische Besiedler sind aufgrund der für viele Arten ungeeigneten Lebensbedingungen schwierig zu entdecken. Am auffälligsten sind der Bergmolch und der Grasfrosch. Diesen beiden Amphibien gelangt es noch, in den randlichen Kleingewässern des Moores zu laichen. Zu den größeren und damit auffälligeren Wirbellosen zählt die Torf-Mosakjungfer. Sie ist die, den Luftraum über dem Moor dominierende Libellenart. Die Larven dieser Großlibelle sind gefärbte, unter Wasser lebende Tiere. Auf der Wasseroberfläche jagt, oft im „Rudel“, der Alpen-Wasserläufer. Dieser große Wasserläufer ist

flugfähig und besiedelt auch kleinste und nur temporär bestehende Gewässer. Die sehr auffällige, große Gerandete Jagdspinne schafft es ebenfalls, mit ihren stark behaarten Beinen über das Wasser zu laufen. Sie kann sogar tauchen und unter Wasser kleine Wirbeltiere (Fische, Kaulquappen) erbeuten. Sie gehört zu den Raubspinnen, die ihren Eiküben mit den kleinsten Hühnertrag und ihre Jungen in einem kuppelförmigen Gespinn bewacht.

Naturjuwel Heukuppe und Predigtstuhl (steirische Raxseite)

Die 2007 m hohe Heukuppe (höchster Punkt im gesamten Naturpark Mürzer Oberland) und der benachbarte Predigtstuhl liegen im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet. Die beiden Gipfel gehören zum Bergstock der Rax, die wiederum zu den nordöstlichen Kalkalpen gehört. Sie sind aus Wettersteinkalk und Wettersteindolomit aufgebaut. Gemeinsam mit Schneeberg und Schneeealm gehören sie zu den östlichsten hochalpinen Vorposten der Kalkalpen vor dem Übergang zum Wiener Becken und der pannonischen Ebene.



Unterwegs zur Heukuppe

Die Lebensräume auf Heukuppe und Predigtstuhl liegen in der alpinen Stufe mit ihrem typischen Klima: Hohe Sonneneinstrahlung im Sommer, insgesamt kurze Vegetationsperiode, die immer wieder von stärkeren Abkühlungen samt Schneefall unterbrochen werden kann, starke Winde und tiefe Fröste im Winter, wobei Teile der höchsten Lagen, je nach Geländemorphologie, schneebedeckt oder auch abgelassen und damit schneefrei sind. Schneefreie Vegetation bedeutet für die Pflanzen eine besondere Herausforderung vor den tiefen Frösten im Winter.

Flora: Die Vegetation lässt sich in acht Biototypen untergliedern. Aufgrund der engen Verzahnung der Lebensräume ist die Abgrenzung nicht immer einfach. Offene und geschlossene Rasen; je nach Bedeckung des Bodens durch Pflanzen spricht man von offenen oder geschlossenen Rasen. Typische Arten sind Enziane, Wundklee, Edelweiß und Moosfarn. Staudenreiche Rasen: In nährstoffreicheren Bereichen wachsen auch größere Pflanzen wie Alpen Küchenschelle und Seidelbast. Windgeprägte Rasen: An exponierten Stellen finden sich spezialisierte Arten wie Alpen-Süßklee und Steinaure. Schneetälchen: In schattigen Mulden mit langer Schneebedeckung wachsen Arten wie Alpenglocken und Gamsvurz. Zwergsträucher: Auf windgeprägten Rücken dominieren Zwergsträucher wie die Gemshede und die Alpenrose. Felswände: In Felsspalten siedeln sich Flechtent und wenige spezialisierte Blütenpflanzen an. Schuttfluren: Auf Schutthalden wachsen Pionierpflanzen wie Weiden und Knollen-Knöterich.

Fauna: Der exponierte Gipfelbereich zeichnet sich durch kurzrasige, flachgründige und stetigem Wind ausgesetzte alpine Rasen aus. Hier finden sich die zoologisch bedeutsamen Vorkommen randalpiner, endemischer Arten wie beispielsweise jene der Zylinder-Felsenschnecke - sie kommt weltweit nur in Österreich vor. Daneben bewohnen die Alpine Gebirgsschrecke und der Bunte Grashüpfer zahlreich die Matten. Wesentlich auffälliger sind große Herden von Gämsen. Steinaider: Alpen-Schneehuhn und Brkhuhn sind prominente Vertreter der Vogelfauna. Etwas weiter unten in den nach Süden orientierten Flanken der Heukuppe finden sich sonnige, weniger windanfällige, wärmebegünstigte Arealen, in denen eine Vielzahl wilderloser Arten einen geeigneten Lebensraum finden. Eine Charakterart ist der Alpen Apollotafelr. Hier finden sich auch die bevorzugten Jagdbetriebe der Bergedehse und der Kreuzotter. Die schwarze Farbvariante der Kreuzotter wird als „Höllentotter“ bezeichnet.

Naturjuwel Steinalp

Das Steinalp an der Kalten Mürz ist der Quellflussbereich der Mürz, genau genommen der Kalten Mürz, die sich im Haupttal mit der Söllen Mürz zur Mürz vereinigt. Die Kalte Mürz liegt ca. fünf Kilometer östlich von Neuwald, das wiederum zwischen Frein und dem Lahnstättel unmittelbar östlich nach der Abzweigung vom Tal der Mürz liegt. Die Kalte Mürz entspringt an den Westanhängen des Eisenkogls (1513 m) und wird auf ihren ersten Kilometern von zahlreichen Seitenbächen gespeist, die teilweise durch enge Felstore – sehenswert vor allem jene östlich des Steinalps, die von Süden einmünden – in das Haupttal der Kalten Mürz durchbrechen. Die Kalte Mürz liegt in den nordöstlichen Kalkalpen unmittelbar nordöstlich der Schneeealm, womit sie von Kalkbergen umgeben ist.

Das Gewässer ist durch Eingriffe des Menschen punktuell überformt – z.B. durch den Forststraßenbau flussaufwärts mit Steinschichtungen, die die Geschiebedynamik verändern sowie im Bereich des Steinalps selbst durch Ausbaggungen des Geschiebes nach Starkereignissen und anschließender Lagerung in den Randbereichen. Damit wird der Fluss künstlich in einer Linie gehalten und ein verzweigter Verlauf unterbunden. Weitere technische Eingriffe wie Sohlerbauungen, Sohlstufen und Ähnliches fehlen jedoch glücklicherweise.



Das Schwemmggebiet des Steinalp

Flora: Die Kalte Mürz ist aufgrund ihrer Lage in den Kalkalpen ein Gebirgsfluss, der stark geschiebeführend ist. Dieser ist durch große Geröllflächen gekennzeichnet, die als Schotter- und Sandbank der Fließgewässern mit Pioniervegetation zu bezeichnen sind, die von einem geradlinigen Fluss durchflossen wird.

Folgende Gefäßpflanzen sind hier zu erwähnen: Alpen-Pestwurz und einjährige Purpur-Weide sowie sogenannte Alpengschwemmlinge, die aus der subalpinen bis alpinen Höhenstufe herabgeschwemmt werden und in aufwändigoch tiefer Lage gedeihen: Die weißblütige Alpen- Gänseskresse, das auffallend violettblütige Alpen-Leimkraut und Silberwurz. Weiter am Rand in wiederum noch höherer Lage schließt eine schmale Weidenau an. Die Krautschicht ist schon wesentlich üppiger gestaltet: Hier wachsen wiederum Blau-Pfeifgras und Alpen-Pestwurz sowie Nessel-Ehrenpreis, Rundblatt-Steinbrech, Wald Engewurz, Wiesen-Kalberkropf, Wald-Sauerleke, Moschus-Erdbeere und Zwelblüten-Veilchen.